

## NACHRICHTEN

Es war wieder die Lerche

**Rechberghausen.** Was wäre, wenn Julia und Romeo dem literarischen Tod im letzten Moment von der Schippe gesprungen wären? Ephraim Kishon, Großmeister des Satirischen, zeigt die beiden in „Es war die Lerche“ als gealtertes Ehepaar. Sie: lockengewickelte Hausfrau, er: abgehalfterter Tanzlehrer, beide gegen ihren Zerfall anstreitend. Und zwischen ihnen ihre pubertierende Tochter Lukretia. Das Theater im Bahnhof zeigt das Stück am Freitag und Samstag, 8. und 9. Juli, jeweils ab 20 Uhr, 15. Juli 20 Uhr und Samstag, 16. Juli, 20 Uhr.

Blasmusik am Brunnen

**Bad Überkingen.** Das sonntägliche Frühschoppenkonzert in Bad Überkingen findet am 10. Juli in anderer Form als sonst statt: An diesem Tag spielt die Musikabteilung des TSV Bad Überkingen im Rahmen des Bronnateschs in der Ortsmitte.

Musizierstunde in Aichelberg

**Göppingen.** Die Städtische Jugendmusikschule Göppingen veranstaltet am Sonntag ab 17 Uhr, eine Musizierstunde im Bürgerhaus der Gemeinde Aichelberg. Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen Kompositionen der Klassik und Romantik bis hin zu Werken des 21. Jahrhunderts. Es



Auch vokale Beiträge sind bei der Musizierstunde am Sonntag in Aichelberg zu hören. Foto: Jugendmusikschule

erklingen Kammermusik- und Solowerke für Violine, Viola, Violoncello, Gitarre, Blockflöte, Klavier und Pop-Gesang. Eröffnet wird die Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern der Musikalischen Grundausbildung in Aichelberg.

Kunst in der Kanzlei

**Schorndorf.** Glaskunst von Jörg Zimmermann aus Uthingen ist bis zum 24. Juli in den Räumen der Schorndorfer Kanzlei svk ausgestellt.

„Das Schiff Pyjamahose“

**Ottenbach.** Die Projektbühne theaterfuereinander spielt das Stück „Das Schiff Pyjamahose“ frei nach einer Geschichte von Janosch am Samstag, 23. Juli, um 14.30 Uhr und 15.15 Uhr im Theatersaal der Grundschule Ottenbach. Das ganz kleine Schiff taugt nichts, es schwimmt immer kieloben. So wirft das ganz kleine Mädchen das Schiff weg. Aber es wird gefunden, von Pupule und Pomidore, und die bringen alles auf ihre eigene Weise wieder in Ordnung und die Geschichte findet ein fröhliches Ende.

## Stauferfestspiele präsentieren sich

Vorverkauf für Operettenabend in Bad Boll ist angelaufen

**Beliebte Operetten- und Opern-melodien, gesungen von Solisten der Stauferfestspiele, sind bei einem Festabend am 23. Juli in Bad Boll zu hören.**

**Bad Boll.** Am Samstag, 23. Juli, werden die Stauferfestspiele wieder im Rahmen der Eröffnung der Veranstaltungsserie „Sommer der Verführungen“ im Hotel Seminaris in Bad Boll ein Opern- und Operettenprogramm mit Solisten der Festspiele präsentieren. So wird die Hauptdarstellerin der Operette „Der Vogelhändler“, die Sopranistin Jessica Eckhoff, gemeinsam mit der jungen Mezzosopranistin Vanessa Maria Looß singen. Ebenfalls dabei: Milen Boszkov, der vielen Operettenliebhabern als Zigeunerbaron aus der letzten Produktion „Der Zigeunerbaron“ bekannt sein dürfte.



Roderich Schmauz (links) und Thomas Ziegler freuen sich über ihr Kooperations-Projekt mit der Lebenshilfe.

Foto: Claudia Burst

## Die Bücher-Retter

Bücher sammeln für die Lebenshilfe: Das Projekt „Hand in Hand“

**Bücher sammeln für die Lebenshilfe – und dabei möglichst die schönen alten Klassiker retten. Darum geht es beim Projekt „Hand in Hand“.**

CLAUDIA BURST

**Geislingen.** Sowohl Roderich Schmauz als auch Thomas Ziegler lieben Bücher – aktuelle Bestseller genauso wie die edlen alten Klassiker. Kürzlich war Schmauz in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Göppingen bei deren Projekt „Gebrauchtbücher für den Internethandel“ in Eschenbach. Dort beschäftigen sich fünf Werkstatt-Mitarbeiter damit, von Bürgern aussortierte und gespendete Bücher zu kontrollieren, per Computer zu erfassen und sie damit in den Internethandel zu bringen. „Für die Menschen mit Handicap ist es eine tolle Einsatzmöglichkeit“, sagt er.

Deshalb freut er sich auch darüber, dass inzwischen nicht nur bei den Werkstätten der Lebenshilfe in Geislingen, Eschenbach und Heiningen gebrauchte Bücher jeder Art an-

geliefert werden können, sondern dass sich auch die Bücherwelt in Gosbach, die Geislinger Stadtbücherei sowie die Buchhandlung Ziegler in der Fußgängerzone bereit erklärt haben, als Sammelstellen zu fungieren. Dort stehen überall Stapelboxen bereit, in denen sämtliche Bücher – egal in welchem Zustand – abgegeben werden können.

Allerdings sind die Ansprüche an die Bücher, die im Internet zum Verkauf angeboten werden, hoch. Weil es sich dabei um ein modernes Antiquariat handelt und die Lebenshilfe sich einen guten Ruf erarbeitet hat, müssen sie nicht nur in einem Topzustand sein und dürfen weder Namen noch sonstige Eintragungen oder Flecken vorweisen. Sie müssen darüber hinaus im Internetportal, mit dem die Werkstattmitarbeiter arbeiten, gelistet sein. Sprich, sich als attraktiv für den Internet-Buchhandel erweisen.

„Diese selbstverständlich nachvollziehbare Regelung hat zur Folge, dass alle Bücher, die als ‚nicht verkäuflich‘ eingestuft werden, ins Altpapier wandern“, bedauert Roderich Schmauz als bekennender Bü-

cher-Liebhaber und seufzt: „Viele davon sind doch viel zu schade zum Wegwerfen.“

Weil Buchhändler Thomas Ziegler genauso empfindet – und vor allem weiß, welche Art Bücher von Kunden immer wieder nachgefragt werden, geht die Kooperation Lebenshilfe / Buchhandlung Ziegler jetzt eine Stufe weiter. Thomas Ziegler hat sich bereit erklärt, die im Laden für die Lebenshilfe abgegebenen Bücher vorzusortieren. Alles, was für den Lebenshilfe-Bücheregebrauchthandel infrage kommt, gibt er an die Lebenshilfe weiter.

Bevor jedoch alles andere fürs Altpapier aussortiert wird, schaut sich Thomas Ziegler die Titel und deren Zustand an. „Regionale Sachen, etwa zur Steige oder zum Landkreis, dafür interessieren sich schon Leute“, weiß der Experte.

Er denkt auch an schöne Klassik-Ausgaben von Schiller oder Goethe für Liebhaber oder die alte Bibel mit Goldschnitt der verstorbenen Oma, die die junge Generation vielleicht nicht mehr zu schätzen weiß. „Solche Bücher verlieren auch nichts an Charme, wenn ein Name drin-

steht oder ein Eselohr eine Seite knickt“, zeigt sich Ziegler überzeugt.

„Hand in Hand“ soll dieses Kooperationsprojekt heißen, weil beide Seiten davon profitieren. Denn diese Werke darf Ziegler dann im Laden oder per Internet in Form eines „klassischen Antiquariats“ selber vermarkten. Nur die Bücher, die weder fürs moderne Antiquariat der Lebenshilfe noch für das klassische der Buchhandlung Ziegler infrage kommen, müssen dem Reißwolf überlassen werden.

Thomas Ziegler rechnet nicht mit einem Run auf sein Geschäft: „Mir reicht’s, wenn wir damit den einen oder anderen Bücherliebhaber glücklich machen.“

**Info** Die Lebenshilfe freut sich über sämtliche Bücher, die entweder direkt in einer der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (Geislingen, Eschenbach oder Heiningen) angeliefert werden oder in Gosbach bei der „Bücherwelt“ von Claudia Ruckdäschel, in Geislingen in der Stadtbücherei in der MAG oder bei der Buchhandlung Ziegler in der Fußgängerzone.

## Kammermusik mit neuem Reiz

„Sax’n Strings“ begeistert in Ebersbach

**Das Ensemble „Sax’n Strings“ gefiel in Ebersbach mit einer „Collage“ der Stile – von Bach bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen.**

**Ebersbach.** Streichquartett mit Saxophon? Die zahlreichen Zuhörer im Saal der Ebersbacher Musikschule waren gespannt, auf „Sax ‘n Strings“ – so nennen Stefan Schubert und Moritz von Bülow, Violinen, Anna Pelczar (Viola) und Georg Oyen (Violoncello) vom Heilbronner Streichquartett ihr Ensemble, wenn sie mit Saxophonist Guntram Bumiller auftraten.

Das fünfköpfige Ensemble bot eine „Collage“ der Stile. Dabei wurde die Ansage „Kammermusik mit neuem Reiz“ nicht nur erfüllt, sondern fand viel Beifall. Das etwas andere Ensemble begann das ungewöhnliche Programm mit den „Broadway Follies“ von Benedikt Brydern, das eigens für Guntram Bumiller geschrieben wurde. Dissonanter Jazz gepaart mit lyrischen Motiven, mal wild und furios, mal verträumt. Broadway eben.

Johann Sebastian Bach ließ grünen mit einer berührenden Interpretation des Grave aus der Kantate BWV 156. Der Untertitel „Ich steh mit einem Fuß im Grabe“ sei nicht persönlich zu nehmen, merkte Georg Oyen an.

Ganz im Kontrast zu dieser ruhig fließenden Melodie stand eine Suite des ukrainischen Komponisten Nikolai Kapustin. Der Zeitgenosse hat dieses atonale Jazzwerk ins alte Gewand barocker Suiten gesteckt. Daran entstanden drei spannende und konträre Sätze.

Es folgte Musik von Karl Jenkins. Der englische Saxophonist, Keyboarder und Komponist wurde weltweit bekannt durch sein Musikprojekt „Adiemus“. Verschiedene Themenvariationen daraus brachte Sax’n String ihrem Publikum zu Gehör. Fragmente von Melodien und Motiven werden hierbei variiert aneinandergereiht. Minimalmusik heiße das in der Musikersprache, erklärte Georg Oyen.

Eine Herausforderung für den Saxophonisten war Russell Petersons „Quintet“ für Altsaxofon und Streichquartett. Mit Kraft und Virtuosität mündete das Werk in einem furiosen Glissando-Schluss.

„Zu einem wahrlichen Hörgenuss gerieten alle Darbietungen dieses Ensembles mit hervorragendem Zusammenspiel und ausgefeilter expressiver Spielweise“, heißt es in einer Pressemitteilung der Veranstalter. „Selbst wenig spektakuläre Werke wie die ‚Studies in English Folksongs‘ von Ralph Vaughan Williams“ würden da zum besonderen Bonbon.

Das lange applaudierende Publikum forderte mehrere Zugaben. pm

## Melanie Ardjah ist neue Kuratorin der Kunsthalle

**Göppingen.** Dr. Melanie Ardjah wird neue Kuratorin an der Seite Werner Meyers in der Kunsthalle Göppingen. Sie kehrt von ihrer langjährigen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Städtische Galerie Karlsruhe nun auch beruflich in ihre Heimat zurück.

Aufgewachsen in Göppingen, hat Melanie Ardjahs Karriere an der Kunsthalle Göppingen mit einem Museumspädagogischen Stipendium begonnen. So legte sie 2003 mit Annett Reckert und Werner Meyer Grundsteine für die heutige Konzeption der Kunstvermittlung. Für die Städtische Galerie Karlsruhe erarbei-



Dr. Melanie Ardjah wird neue Kuratorin der Kunsthalle Göppingen. Foto: Kunsthalle

tete Ardjah zahlreiche Ausstellungen wie „bildschön. Schönheitskult in der zeitgenössischen Kunst“ und betreute die Sammlung des Hauses. „Mit Melanie Ardjah gewinnt die Kunsthalle Göppingen eine im Museumsbetrieb erfahrene Kuratorin, deren Ausstellungskonzeptionen stets auch die Kunstvermittlung mitbedenkt und vorantreibt“, heißt es in einer Pressemitteilung.

## Ausstellung: „Wege im Realismus“

**Unter dem Titel „Wege im Realismus“ zeigt der freischaffende Maler Rolf Barth, Stillleben und Landschaften im „Haus des Gastes“ Bad Ditzgenbach.**

**Bad Ditzgenbach.** Unter dem Titel „Wege im Realismus“ zeigt Rolf Barth, freischaffender Maler und Grafiker aus der Südpfalz, vom 9. Juli bis 7. August Stillleben und Landschaften im „Haus des Gastes“ Bad Ditzgenbach.

Bei seinen in Mischtechnik gefertigten realistischen Stillleben setzt Barth als Motive Alltagsobjekte ein, die er aus dem Umfeld ihrer Funktion herauslöst und im Rahmen eines Kontextwechsels zur Bearbeitung seiner Bildthemen verwendet.

Neben dem Heinrich von Zügel-Kunstpreis der Stadt Wörth a.Rh. erhielt Barth den Weldekunstpreis für Malerei, in den Jahren 2000 und 2007 jeweils den Kunstpreis für Malerei und Grafik der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe und 2010 den Kunstpreis für Malerei der Kulturstiftung der Sparkasse Esslingen-Nürtingen.

Seine Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen, etwa im Kunstfonds des Freistaates Sachsen, in der Kunstsammlung der Berliner Charité, in Kulturstiftungen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur der Landesregierung Rheinland-Pfalz.

Rolf Barth, in Stuttgart geboren, lebt und arbeitet in Bad Bergzabern und ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Rheinland-Pfalz.



Sequenz mit Peppernoni von Rolf Barth, der von Donnerstag an im Haus des Gastes in Bad Ditzgenbach ausstellt.